

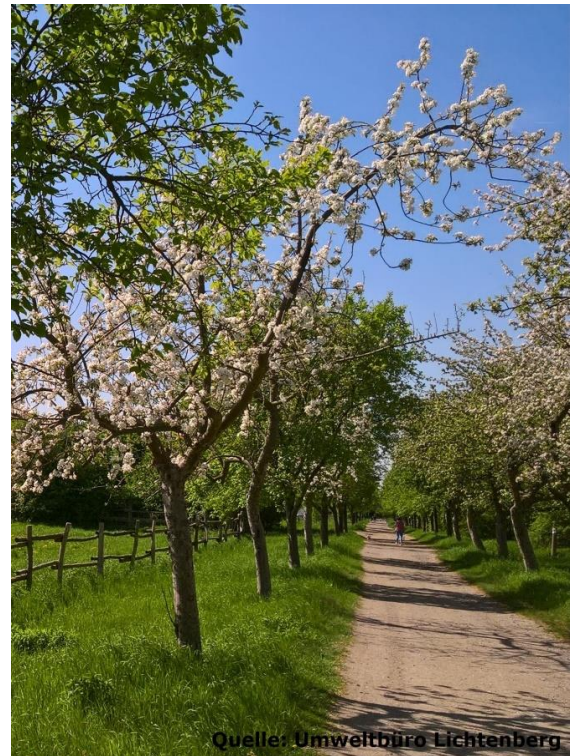
Rund um's Dorf Falkenberg

Weiter geradeaus erreichen wir eine Aussichtsplattform, die uns einen schönen Blick auf die Landschaft ermöglicht. Nördlich liegt Neu-Lindenberg in Brandenburg, das Gaskraftwerk direkt davor, im Osten finden sich noch gut erhaltene Becken der historischen Rieselfelder und nach Westen geht der Blick über das Naturschutzgebiet. Mit ein wenig Glück erblicken wir die Landschaftspfleger schlechthin: die Rinder des Vereins Naturschutz Berlin-Malchow. Haben wir genug gesehen, führt uns der Weg zur letzten Kreuzung zurück, wir halten uns erst rechts, an der nächsten Gabelung links. Auf Obstbaumalleen wandeln wir in Richtung Schulzenkute, einer Streuobstwiese mit Kleingewässer. Weiter geradeaus kommen wir am Tierfriedhof vorbei, daneben das Berliner Tierheim. Wir laufen weiter geradeaus und kommen so zur Rückseite des Gutsparkes Falkenberg, mit dem Gutsteich und dem Hinweisschild auf die Gruft der Familie von Humboldt. Dieser kleine Umweg zurück zur Dorfstraße ist lohnenswert. Auf der Dorfstraße angekommen, sieht man halbrechts die sanierte Dorfkate mit dem Café Lehmssofa. Hier gibt es gutes Essen und leckeren hausgebackenen Kuchen. Eine kulinarische Pause mit einer anschließenden Besichtigung der Dorfkate ist zu empfehlen. Hinter der Dorfkate führt der Weg durch die Falkenberger Krugwiesen zurück zum Ausgangspunkt und hier endet unsere Rundwanderung.



Quelle: Regina Oette

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Quelle: Umweltbüro Lichtenberg

Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35, 13057 Berlin
Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de
www.umweltbuero-lichtenberg.de

Öffnungszeiten:

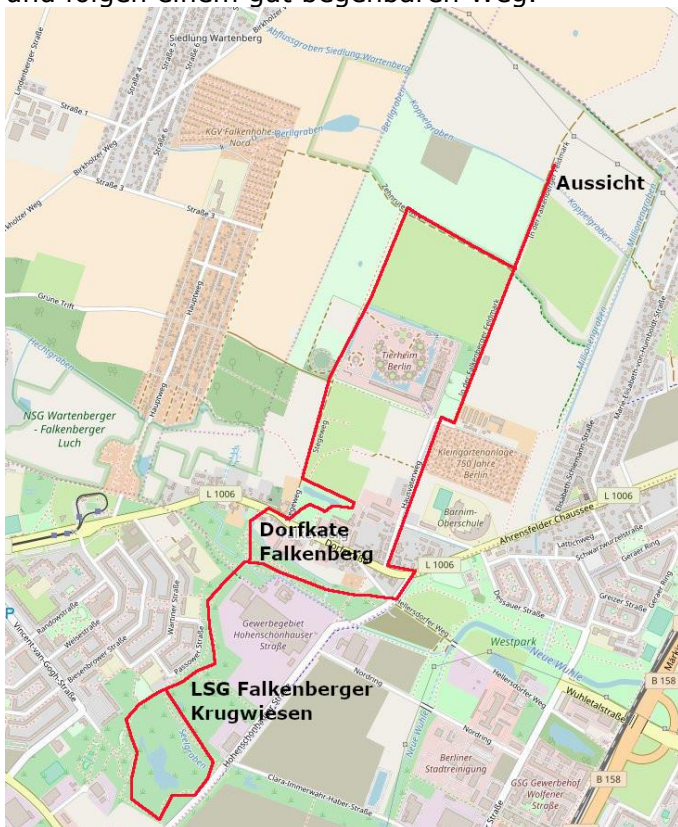
Dienstag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 14 – 18 Uhr
Donnerstag: 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung



An Feiertagen geschlossen!

Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Auf dieser Wanderung erleben wir die unterschiedlichen Rückseiten des Dorfes Falkenberg und zwei recht gegensätzliche Landschaften am Rande der Neubausiedlung Hohenschönhausen – feuchte Wiesen- und Auenlandschaften sowie offene Feldlandschaften. Unsere etwa acht Kilometer lange Wanderung beginnt am Standort des Umweltbüros Lichtenberg in der Passower Str. 35 und führt uns zunächst in das Landschaftsschutzgebiet Falkenberger Krugwiesen. Wir halten uns rechts und stehen nach wenigen Metern an der hölzernen Umzäunung des „Fort Robinson“ – einem Abenteuerspielplatz mit angeschlossener Minitierpark und Streichelzoo. Hier lohnt sich, vor allem mit Kindern, schon der erste Aufenthalt. Vorbei an einem weiteren großen Spielplatz mit allerlei Holzklettergeräten folgen wir dem linken Weg durch das Landschaftsschutzgebiet. Kurz vor der Hohenschönhauser Straße, die wir nach einiger Zeit erreichen, wenden wir uns nach links und folgen einem gut begeharen Weg.



Nach ca. 150 Meter öffnet sich uns der Blick auf ein Kleingewässer: den Hohenschönhauser See. Nach links über einen kleinen Pfad durch die Wiesen laufen wir zurück in Richtung Passower Straße, um uns dann nach der Überquerung der Brücke nach rechts zu wenden. An einer Erhebung, dem Coca-Cola-Berg, geht es vorbei Richtung Falkenberg und nach etwa 500 Meter und einer weiteren Brücke stehen wir an der südlichen Rückseite des Dorfes Falkenberg. Auf einem Hügel laden drei überdimensionale Liegen zum Verweilen ein.

Hinter der Brücke halten wir uns rechts und laufen in Richtung Ortsausgang von Falkenberg. An einer Weggabelung nehmen wir den mittleren der drei Wege. An dessen Ende, wo sich die Hohenschönhauser Straße und die Ahrensfelder Chaussee treffen, wenden wir uns ortseinwärts, um nach wenigen Metern rechts in den Hausvaterweg einzubiegen. Diesem folgen wir knapp 500 Meter, vorbei an einer Kleingartenanlage, bis wir vor uns das Tierheim Falkenberg – das größte Europas – sehen. Wir halten uns rechts und biegen an der nächsten Kreuzung links ab.

Hier befindet sich der Zugang zum Gebiet der ehemaligen Falkenberger Rieselfelder, von denen heute Teile unter Naturschutz stehen. Ende des 19. Jahrhunderts wurden diese nach Plänen von James Hobrecht angelegt. Etwa anderthalb Kilometer können wir jetzt auf einem von Apfelbäumen gesäumten Weg die typische Landschaft der Falkenberger Feldmark bewundern.

